

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes

28. Jahrgang.

8. Dezember 1934.

Nr. 34.

Inhalt: Dr. Schawerda: *Miscellanea lepidopterologica* (Schluß). — Niepelt: Eine neue Lymantriide aus Neu-Guinea. — Peschke: Neubesreibungen und Ergänzungen der palaearktischen Lepidopterenfauna I. — Ross: Über bedeutende Koleopterologen und den Verbleib ihrer Sammlungen. Haeger: Aus dem Tagebuch des „lieben Freundes“. — Dr. Leopold Müller: Anfrage.

Miscellanea lepidopterologica.

Neubesreibungen und Berichtigungen.

Von Dr. Karl Schawerda, Wien.

Mit 1 Tafel.

(Schluß.)

Rhyacia depuncta L. ab. novae (var?) *arenoflavida*
Schaw Tafel, Fig. 3.

♀ 4. 9. IX. 1932, Albarracin. Predota legit.

Die neue Form ist ganz licht sandgelb und ungezeichnet. Nur die basalen und postbasalen schwarzen Flecken und am Vorderrand des Vfl. ein winziges praeapikales Fleckchen sind erhalten. Die postmediane und praemarginale Querbinde verschwindet. Die zwischen beiden auf den Adern stehende Querreihe feinsten schwarzer Pünktchen ist eben noch zu sehen. Diese unterscheidet den Falter sofort mit Sicherheit von der grauen, sehr ähnlichen zur selben Zeit und ebendort fliegenden *glareosa*, die diese Pünktchen nicht hat. Die Nierenmakel ist kaum sichtbar. Die Hfl. sind rein weiß ohne dunkleren Saum, was beim ♀ auffallend ist. Thorax und Abdomen hell sandgelb wie die Vfl. Ueber Vfl. und Hfl. ein Seidenglanz. Etwas kleiner wie *depuncta*, aber ein wenig größer als *glareosa*. Da Staudinger ausdrücklich seine *Agrotis depuncta* L. var. *pontica* aus Amasia als rötlichbraun und violettgrau beschreibt und die ab. *consenescens* dieser Rasse ebendaher mit „ganz licht grauen Vorderflügeln wie bei *glareosa*“, kann man dieses gelbliche spanische Exemplar unmöglich mit einer der beiden identifizieren, ganz abgesehen davon, daß *arenoflavida* zeichnungslos ist. Staudinger sagt, daß sich die dunkle Zeichnung seiner *consenescens* auf den lichtgrauen Vfl. mehr hervorhebt. (Iris IV, 266.) Zerny berichtet in seiner „Lepidopterenfauna von Albarracin“, daß ihm Corti mitgeteilt habe, daß die Albarraciner Stücke zu den aus dem Pontusgebiete und von Transkaspien bekannten Formen *pontica* Stdgr. und *consenescens* Stgr. gehören. Zerny führt weiter aus: „Ein Stück hat noch viel röttere Vfl. und

viel weißere Hfl. als *pontica*-Stücke von Amasia. *Pontica* besitzt Dr. Corti auch von Digne und Madrid, *consensescens* auch von Cuenca.“ Ist *arenoflavida* am Ende ein Hybrid zwischen *depuncta* und *glareosa*? Ich glaube nicht.

In collectione mea.

Rhyacia molothina Esp. (var. *occidentalis* Bell) var. *nova andalusica* Schaw.

Schon Zerny erwähnt in seiner Lepidopterenfauna Süd-Andalusiens (Iris 1927) zwei ♂♂, die er bei Algeciras Mitte Mai am Licht erbeutete, die noch dunkler violettschwarz sind als die aus Südfrankreich stammende Nennform.

Nun liegt mir aus der Sammlung Schlepplik ein fast ganz violettschwarzes ♂ vor, das Predota am 2. 5. 1932 in der Sierra de Luna (Andalusien) gefangen hat.

Die Beschreibung der var. *occidentalis* von Bellier de la Chavignerie lautet (Annales de la Société Entomologique de France 1860, S. 667.):

„*Agrotis occidentalis*.

Les ailes supérieures sont, au contraire, d'un noir assez intense avec la base de la côte d'un gris plus ou moins rosé et quatre petits points de la même couleur à l'extrémité de la côte près de l' apex; mais ces points manquent quelquefois. Quant aux lignes et taches ordinaires, absorbées par la couleur du fond elles sont peu visibles, et la subterminale disparaît même complètement chez quelques individus. Le dessous des quatre ailes est presque aussi noir que le dessus et sans aucun dessin. Les secondes ailes seules sont éclairées par du blanc à leur centre et vers le bord anal.“

Bei *andalusica* sind die Vfl., der Kopf und der Thorax tief violettschwarz. Die Hfl. sind weiß mit schwärzlichem Vorderrand, Außenrand und Adern. Fühler, Beine schwärzlich. Abdomen schwarzgrau. Die Zeichnung der Vfl. ist kaum zu sehen. Der kleine Wurzelstrahl in der weißlichen Basis und der Raum zwischen den kaum sichtbaren Makeln tief schwarz. Unterseits sind die Vfl. einförmig schwarz. Die Hfl. weiß mit breitem schwärzlichem Vorderrand und wenig schwärzlichem Außenrand. Ueber dem ganzen Tier liegt ein Seidenglanz. Dürfte auch sonst in Spanien in diesem Kleide fliegen.

Rhyacia senna H. G. var. (ab.?) *nova violetta* Schaw.

Diese Art ist laut Seitz aus der Schweiz und aus Südfrankreich bekannt. Nun liegt mir aus der Sammlung Schlepplik (Wien) ein von Predota in Albarracin am 30. 7. 33 erbeutetes ♀ vor, welches nicht erdbraun ist und keine starken schwarzen Zeichnungen besitzt. Die Grundfarbe ist veiltrölich. In dieser veiltröten Grundfarbe sind nur die ganz feinen queren Zackenlinien, die feine Umrandung der Makeln und der Wurzelstrich ein wenig schwarz. Dafür sind die ersteren von starker weißlicher Aufhellung be-

gleitet. Ebenso hell ist die praemarginale gelappte Linie und drei praeapikale winzige Vorderrandfleckchen. Das Schwarz um die Makeln, im Außenfelde ect. fehlt. Die Hfl. eine Spur lichter mit rötlichem Ton. Ebenso sind die Fransen der Hfl. rötlich. Unterseite wie bei der Nennform. Es liegt leider nur das einzige Stück vor. Dadurch kann die Frage nicht entschieden werden, ob es sich um eine hochinteressante Abart handelt oder um eine spanische Rasse. Das letztere ist wahrscheinlich.

Für die Fauna von Aragonien ist die Art neu.

Metopoceras khalildja Obth. ab. nova *albida* und *rubida* Schaw.

Oberthür beschreibt in seinen Etudes, IX., diese Art aus Algerien:

„Ailes frangées largement de rose; les inférieures d'un brun noirâtre plus clair à la base, les supérieures gris jaunâtre avec le bord externe finement ponctué de noir dans les espaces intranervuraux et le milieu parcouru par trois lignes noires ondulées, sablé ainsi que la base d'une foule d'atomes formant comme une nébulosité noirâtre et rougeâtre.“

Im Bild ist der Falter hellgrau mit etwas gelbbraunem Kolorit. Draudt erwähnt, daß die Art von Algerien bis Aegypten reicht und dort mit stärker geschwärtzten Mittelschatten auftritt.

Interessant sind zwei Abarten dieser Art. Eine davon, die *Predota* in El Mesrana (Algerien) im Mai 1931 erbeutete, ist rein weißgrau mit schwärzlichen Querstreifen ohne jedes Gelb oder Braun. Eine noch schönere Form erbeutete derselbe unermüdliche und so überaus erfolgreiche Wiener Sammler in Roche de Sel (Algerien) im Mai 1931. Sie ist tief rotgelb in den Vfln., die dunkle Querbinden haben. Die Fransen sind ebenso rötlich, was besonders im Hfl. schön wirkt. Die ganze Farbe der Vfl. ist übrigens mehr rot.

Die rote Farbe sehen wir bei vielen nordafrikanischen Rassen, was sehr interessant ist. In Korsika wieder tritt, wie von mir öfters erwähnt, der blaugraue Farbenton nicht selten auf. In Spanien und Portugal vielleicht gelb und violett.

Die grauweiße Form möge ab. *albida* heißen, die rote ab. *rubida*.

In collectione Schleppnik.

Catocala conversa Esp. ab. nova *antenigra* Schaw.
Tafel, Fig. 15.

Zerny gibt in seiner aragönerischen Fauna an, daß in Albaracin verdunkelte Stücke nicht selten sind. Er führt *carbonaria* Stdgr. und *seminigra* Warr. an. Zwei ♂♂, die *Predota* dort im Juli erbeutet hat, gehören nicht zu diesen Abarten. Sie haben völlig schwarze Vfl. Die Zeichnung ist kaum zu sehen. Keine grauen Binden und Flecken. Hfl. und Unterseite normal. Hfl.

schön gelb mit tief schwarzen Binden. Auf dem Bilde sind die Vfl. zu wenig schwarz.

In collectione mea.

Cidaria mariae Stauder.

Als ich in der Z. d. oe. E. V Wien im Jahrgang 1923/24 die *Larentia erichi* aus Korsika beschrieb, habe ich ausdrücklich gesagt, daß ich im Museum die Art unter *didymata* fand, daß sie aber ganz andere Fühler hat und nicht dorthin gehört. Die Fühler bei *didymata*, der sie oberflächlich ähnlich sieht, seien doppelt gekämmt, die bei *erichi* dickfadenförmig. Nun finde ich in der Iris, 1929, Seite 18 von Sohn-Rethel die Bemerkung, daß ich diese Art neben *didymata* stelle. Das Gegenteil davon ist wahr. Es ist mir unerfindlich, wieso man vor einer entomologischen Arbeit sich so wenig vergewissern kann.

Uebrigens ist *erichi* die korsische Lokalrasse der *mariae* aus Italien. Stauder hatte die Art kurz vorher als *Acasis* (!) beschrieben.

Ourapteryx sambucaria L. var. nova *sulfurea* Schaw.

Die von Herrn Predota aus Aragonien erhaltenen Exemplare dieser Art fallen in der Sammlung durch ihr intensiveres, schönes Gelb auf, welches die Farbe von *Opisthographa luteoluta* L. beinahe erreicht. Zeichnung normal. 18. 6. 1933, Sierra Alta. Ein ebensolches Stück steckt im Wiener Museum aus Bielsa (Pyrenäen). Die Farbe ist auch mit dem Gelb des Männchen vom Kanarienvogel zu vergleichen. Der Vergleich mit der Nennform ist nicht mit alten oder abgeblaßten Stücken gezogen worden.

In collectione mea.

Ocnogyna latreillei God. var. nova *lusitanica* Schaw

Ich erhielt von Herrn Stättermayer diese interessante Form und sah bei ihm ungefähr 10 ♂♂ und 5 ♀♀. Nach seiner Angabe zog Herr Meinicke diese Falter aus Guarda in Portugal. Anfang Mai 1933. Die ♂♂ gehören der roten Form und der ab. *flava* Schaw. mit gelben Hfln. an, die ♀♀ haben die normal roten (ins Karminrot ziehenden) Hfl. Alle haben ein Vorwiegen von Schwarz. Auf den Vfln. wird dadurch die gelbe Gitterung schmaler. Die Hfl. aber fallen vor allem dadurch auf, daß sie eine breite zusammenhängende, schwarze Marginalbinde besitzen, die fast $\frac{1}{3}$ des Hfls. einnimmt.

Bei der ab. *flava* sind die Fransen der Hfl. gelb. Der Thorax hat beiderseits gelbe Haarbüschel-Streifen, die bis über den Vorderrand der Hfl. reichen. Typen in meiner Sammlung.

Nachtrag. Soeben habe ich von Meinicke folgendes erfahren: „Ich erhielt aus der Copula eines gelben ♂ mit rotem ♀ (von Freilandpuppen) nur gelbe ♂♂ und rote ♀♀. Gelbe ♀♀

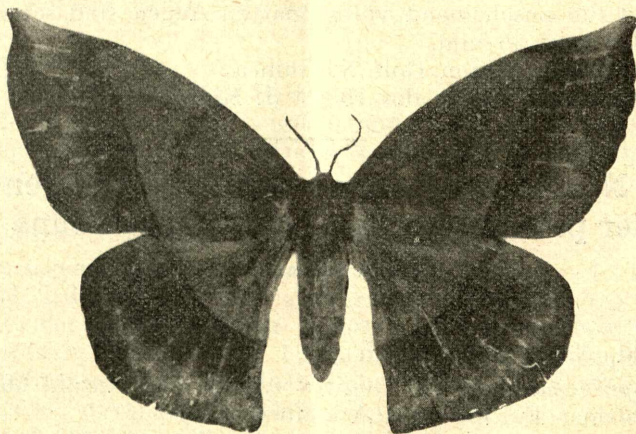
scheinen nicht zu existieren. Alle Falter, auch die aus den Freilandpuppen sind mehr oder weniger verdunkelt. Bei einigen ♂♂ ist nur ein kleiner gelber Fleck in der Mitte der Hfl. und nur wenige Striche auf den Vfln. erhalten geblieben.“ Ich danke Herrn Meinicke sehr für seinen Bericht.

Erklärung zur Tafel zu „Miscellanea lepidopterologica“.

- Fig. 1. *Bryophila oxybiensis* Mill. var. *gea* Schaw. ♀, Sierra de Gea (Aragonien), 2. 9.
 „ 2. *Archonara stättermayeri* Schaw. ♂, Bône (Algerien), Juni. Int. E. Z. Guben, 1934, S. 285.
 „ 3. *Rhyacia depuncta* L. ab. *arenoflavida* Schaw. ♀, 4. 9. 32 Albarracin (Aragonien).
 „ 4, 5. *Bryophila muralis* Forst. var. *barbaria* Schaw. ♂, ♀, Sidi Chamarouche (Mauretania centr.), 27. 6. 32.
 „ 6. *Catocala giuditta* Schaw. ♀, Haman Rhira (Algerien), Juni. Int. E. Z. Guben, 1934, S. 285.
 „ 7, 10. *Acronycta euphorbiae* var. *andalusica* Schaw. ♂, ♀, Sierra de Luna (Andalusien), Mai.
 „ 8. *Bryophila muralis* Forst. ♀, Zengg (Kroatien), Juli.
 „ 9, 12. *Elydna bytinskii* Schaw. ♀, Ginfu (China), August.
 „ 11. *Agrotis cinerea* Schiff. var. *aragonensis* Schaw. ♂, Sierra alta (Aragonien), 19. 6. 30.
 „ 13. *Agrotis crassa* Hbn. var. (ab.) *brunneomodesta* Schaw. ♂, Albarracin (Aragonien), 4. 9. 32.
 „ 14. *Eulia retiana* Trti. ab. *turatiana* Schaw. ♂, Mte. Gennargentu (Sardinien), 23. 6. 33. Int. E. Z. Guben, 1934, S. 183.
 „ 15. *Catocala conversa* Esp. ab. *antenugra* Schaw. ♂, 1. 7. 30 Albarracin (Aragonien).
 „ 16. *Scoparia perplexella* Z. ab. *bytinskiella* Schaw. ♀, Aritzo (Sardinien), 23. 6. 33.
 „ 17. *Dattinia predotae* Schaw. ♂, Hassi Bahba (Algerien), 17. 6. 31.

Eine neue Lymantriide aus Neu-Guinea.

Von Wilhelm Niepelt, Zirlau.



Anthela röberi spec. nov.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Schawerda Karl [Carl]

Artikel/Article: [Miscellanea lepidopterologica 425-429](#)